Anlage D/4

WEITERFÜHRENDE Fachschule – BAUERN- UND BÄUERINNENSCHULE

Fachrichtung Fischereiwirtschaft

Gegenstand	Stunden
Religion oder Ethik	10
Politische Bildung und Rechtskunde	10
Fischkunde und Fischgesundheit*	40
Gewässerkunde*	20
Salmoniden*	50
Teichwirtschaft*	50
Kreislaufanlagen*	50
Bewirtschaftung von Gewässern*	40
Verarbeitung und Vermarktung*	40
Unternehmensführung*	40
Praktischer Unterricht	150

* Gegenstand mit praktischem Unterricht

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Ethik	
- zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte
- die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren.	Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung
- sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen.	absolute Pflichten – absolute Rechte
2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten	
- verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren.	Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur
- die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen.	Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht
- den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern.	Legalität vs. Moralität
- die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen.	Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten
3. Sinn, Glück und Glücksethiken	
- begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen.	Glücksethik
- Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück).	Frankls Logotherapie
- Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, …) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum).	Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod
4. Umwelt- und Tierethik	
- Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren.	Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme
- das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren.	Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen
- den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen	
- Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus
- religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären.	Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus
6. Medienethik	
- die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben.	Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung
- die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern.	
- aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern.	Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
7. Abhängigkeit, Prävention	
- Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren.	Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte
- verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären.	Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit
8. Liebe, Sexualität, Gender	
- die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben.	Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit
- Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern.	Sinndimensionen menschlicher Sexualität
- Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen.	
9. Ethik am Beginn des Lebens	
- zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern.	Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin
- den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen.	Würde des behinderten Menschen, Klonen
10. Konflikte, Konfliktlösung	
- Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung).	historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand
- philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern.	
11. Menschenrechte	
- wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären.	Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren.	aktuelle Beispiele
12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens	
- Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen.	Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin
- die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden sowie die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern.	aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz
13. Umgang mit dem Fremden	
- die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen.	Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse
- „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen.	das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele)
14. Wirtschaftsethik, Konsum	
- Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben.	Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung
- Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern.	bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte
- verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik - die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen. - den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik
16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik - Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren. - Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen.	Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter
17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik - Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren. - Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren.	Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus
18. Sportethik - ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren. - die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen. - Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis Sportethik, Selbstoptimierung Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Der Mensch in der Gesellschaft	
- die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben.	Formen des Zusammenlebens, Ehe und Familie
- gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.	Rolle des Bauern bzw. der Bäuerin in der Gesellschaft und globalen Welt
- eigene Ideen verbalisieren und das persönliche Umfeld nach vorhandenen Möglichkeiten gestalten.	
- die Verantwortung für das eigene Handeln im Alltag reflektieren.	gesellschaftliche Vielfalt und Verantwortung
- sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	Migration und Integration, Entwicklungshilfe
- andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung akzeptieren.	
- das eigene Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen.	
- auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren.	
- mit Konflikten gewaltfrei umgehen und Schritte zur Deeskalation setzen.	Konflikte und Konfliktsteuerung
- den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen.	gesundes Leben – gesunde Umwelt, nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens
- sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen.	Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen
- das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten.	
- wichtige Informationen aus den Medien auffinden und kritisch beurteilen.	Arten der Medien und der kritische Umgang
- neue Medien verantwortungsvoll nutzen.	
- die Gefahren und rechtlichen Auswirkungen der sozialen Medien beurteilen.	Datenschutz und Urheberrecht
2. Rechte und Pflichten im Staat	
- die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären.	Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen
- die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand historischer und aktueller Ereignisse aufzeigen.	
- die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust; Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner
- als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten.	
- die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen.	Wahlrecht: Geschichte, Arten und Grundsätze Durchführung der Wahl
- sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen.	politische Parteien und ihre Programme, Arten der direkten Demokratie
- die Möglichkeiten erkennen, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sowie die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen.	aktuelle politische Ereignisse
- die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	umfassende Landesverteidigung, Neutralität
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems
- die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf den einzelnen Bürger erklären.	Prinzipien der Bundesverfassung
- den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären.	Gesetzgebung (Bund, Land), Verwaltung und Vollziehung (Bundespräsident, Bundes- und Landesregierung, Gemeinderat) Verwaltungsverfahren, Bescheid
- den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen.	Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung
- digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden.	
- die Bedeutung der Region, in der sie leben, erläutern und ihre persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger bei der Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen.	Gemeinde (Aufgaben, Struktur, Organisation), Gestaltung des ländlichen Raumes
- einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen.	
- Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Gerichtsbarkeit und Gerichtsverfahren, Rechtsmittel
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft
- die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	Genossenschaftswesen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen. - die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern. - das Jagdwesen erklären. - Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik kennen und in ihrem Berufsfeld umsetzen. - Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen. - das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden. - die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft Agrarpolitik österreichische und europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
5. Österreich im internationalen Kontext - Entstehung und Grundzüge der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben beschreiben. - individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren. - die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich und die globale Welt analysieren und kritisch bewerten.	Europäische Union – Geschichte, Aufgaben, Organe Binnenmarkt, Währungsunion, Stellenwert Österreichs in der EU, Zukunftsstrategien der EU
6. Privatrecht - Grundzüge des Familienrechts für die persönliche Lebensplanung ableiten. - rechtliche und soziale Konsequenzen des Erbrechts insbesondere einer landwirtschaftlichen Betriebsübernahme erläutern. - rechtsgültige Vereinbarungen treffen. - Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen. - die Maßnahmen bei sicheren Internetkäufen umsetzen. - rechtliche Datenschutzvorgaben umsetzen.	Personen-, Familien- und Erwachsenenschutzrecht Erbrecht, Erbhof, Sachen- und Schuldrecht Wohn- und Mietrecht, Pachtvertrag, digitale Geschäftsabwicklung, Arbeitsrecht, Sozialrecht Wirtschaftsrecht (Datenschutz, Urheberrecht)

FISCHKUNDE UND FISCHGESUNDHEIT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Fischkunde	
- die wichtigsten Fischarten und Süßwasserkrebse erkennen, beschreiben und richtig zuordnen.	Systematik, Fischartenkunde
- den anatomischen Aufbau und die Physiologie der Fische beschreiben.	Anatomie, Körperbau, Organe, Sinne
- die ökologischen Bedürfnisse und Lebensweise der Fische benennen und daraus Anforderungen für die Aquakultur ableiten.	Friedfische, Raubfische, Anforderung an Sauerstoffgehalt und Wassertemperatur, Fische in der Nahrungskette
- die ernährungsphysiologische Bedeutung der Fische beschreiben.	
2. Fischgesundheit	
- die wichtigsten Krankheitserreger und Parasiten erkennen und eine Behandlung durchführen.	Krankheiten und Parasiten
- erforderliche Hygienemaßnahmen beschreiben und umsetzen.	
- die wichtigsten Bestimmungen der Aquakultur-Seuchenverordnung benennen.	

GEWÄSSERKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **Gewässerkunde**	
- die Bedeutung des Wassers für die Aquakultur erklären und die wichtigsten Eigenschaften beschreiben.	Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Wasserhärte, Leitfähigkeit
- anhand verschiedener Wasserparameter Rückschlüsse auf die Eignung für bestimmte Fischarten ziehen.	Wasseruntersuchung, Befundinterpretation
- die Lebensräume Fließgewässer und Seengewässer beschreiben.	Fließgewässerzonierung, Fischregionen, Eutrophierung
- die Beeinträchtigung der Fischgewässer durch Einträge (Siedlungen, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft) und Verbauung von Fließgewässern beschreiben.	Düngung, Pflanzenschutz, Kraftwerke, Renaturierungs-Maßnahmen

SALMONIDEN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **Salmoniden**	
- die wichtigsten Fischarten der Salmoniden und deren Anforderungen an die Aquakultur beschreiben.	Wassertemperatur, Sauerstoffbedarf, Wasserdurchfluss
- die unterschiedlichen Aquakulturanlagen und Einrichtungen einer Anlage erklären.	Durchflussanlagen, Fließkanäle, Naturteiche
- die Laichgewinnung, die Erbrütung, die Brut- und Setzlingsaufzucht sowie die Produktion von Besatz und Laichfischen beschreiben.	natürliche und künstliche Vermehrung, Bruteinrichtungen, Brut- und Aufzuchtfutter
- die Ansprüche der Salmoniden an die Haltung und Fütterung erklären.	Bestandteile von Futtermitteln, Fütterungstechnik, Futterberechnungen
- zum Kapitel Fischgesundheit die regelmäßigen Arbeiten in der Aquakultur erklären.	Sortierung, Ab- und Ummischen, Reinigung und Desinfektion von Teichen, Gerätschaften, Fischtransport und Hälterung
- laufende Aufzeichnungen über Besatz, Ausfall, Futterbrauch, Desinfektionsmittel und Medikamente führen.	Teichbuch

TEICHBEWIRTSCHAFTUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **Teichbewirtschaftung** - die wichtigsten Arbeiten im Teichmanagement beschreiben. - die verschiedenen Altersstadien der wichtigsten Fischarten erkennen und die Fütterung darauf abstimmen. - die einzelnen Schritte der Nachzucht beschreiben. - die einzelnen Schritte des Abfischens und der Hälterung nennen und beschreiben. - die regelmäßigen Arbeiten in den verschiedenen Aquakulturen erklären.	

KREISLAUFANLAGEN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **Kreislaufanlagen** - die Funktionsweise einer Kreislaufanlage erklären. - die verschiedenen geeigneten Fischarten beschreiben und die wesentlichen Unterschiede nennen. - die Bedeutung des Wassers für die Kreislaufanlage erklären und die wichtigsten Parameter beschreiben. - die regelmäßigen Arbeiten in der Kreislaufanlage beschreiben.	

BEWIRTSCHAFTUNG VON GEWÄSSERN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **Bewirtschaftung von Gewässern** - die Grundlagen der Seen- und Fließgewässerbewirtschaftung erklären. - die Grundlagen der Angelfischerei beherrschen. - die verschiedenen Fangtechniken beschreiben. - die Grundlagen der Elektrofischerei beschreiben.	

VERARBEITUNG UND VERMARKTUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **1. Verarbeitung** - Fische unter Beachtung der Hygiene fachgerecht schlachten, filetieren und weiterverarbeiten. - die einzelnen Schritte der Schlachtung und des küchenfertigen Herrichtens der Fische nennen und beschreiben. **2. Vermarktung** - Fisch und Fischprodukte richtig kennzeichnen. - Aquakultur-Produkte entsprechend präsentieren und bewerben.	schlachten und küchenfertig herrichten

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
3. Agrarstruktur	
- die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern, insbesondere des Wein- und Obstbaus.	Vergleich Österreich – international, Selbstversorgungsgrad
- die Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.	Interessenvertretung, AgrarMarkt Austria (AMA), Förderwesen
4. Betrieb und Behörden	
- die Unternehmensgründung, Rechtsformen und Kooperationen beschreiben.	spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe, Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften
- den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundbuch, Grundverkehr, Betriebsübernahme/Betriebserwerb
- den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betriebsdokumente, Einheitswert Umgang mit Finanzamt, AMA,
- rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern.	Verpflichtungen, Förderungen, Kontrollen, Dokumentationen
5. Betriebsmanagement und Büroorganisation	
- Anträge erstellen und einbringen sowie erforderliche Aufzeichnungen führen und geordnet verwalten.	Invekos, Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL), Maintenance and Facility Management Society of Austria (MFA), Cross Compliance, Qualitätsmanagement, Gütesiegel, Audits, Qualitätssicherungs-Systeme
6. Versicherungen	
- wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.	Sozialversicherung, Schadensversicherungen, Pflicht- und freiwillige Versicherung Sozialversicherungsoption
7. Steuern	
- die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	FinanzOnline, Besteuerung des Einkommens (Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer), Arbeitnehmerveranlagung, Grundsteuer, Grunderwerbssteuer, Kommunalsteuer, Umsatzsteuer – Ist- und Sollbesteuerung, Umsatzsteueroption
8. Kostenrechnung	
- die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Kalkulationen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.	Deckungsbeitrag aller gemüsebaulichen Produktionssparten, Direktkosten, Spezialkosten, Arbeitserledigungskosten
- mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.	Rohauf- und Rohabschlag, Mindestpreisberechnung
- auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen.	spezielle Kostenrechnung für landwirtschaftliche Dienstleistungen, Preiskalkulation, Kostenoptimierung, Preisuntergrenze, Budgetrechner
9. Personalkosten	
- Personalkosten berechnen.	Grundlagen, Lohnnebenkosten, Gehaltsnebenkosten, Berechnung
10. Investition und Finanzierung	
- die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Ziele, Möglichkeiten und Entscheidungen in Bezug auf Finanzierung sowie deren Durchführung
- die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	Finanz- und Investitionsplanung
- die Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	Risikomanagement
- die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	
- einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.	
- einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Konsequenzen ziehen.	
11. Rechtskunde	
die wichtigsten Rechtsgeschäfte in der Landwirtschaft anwenden.	Kaufvertragsgrundlagen, Inhalt, Probleme und Störungen, Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung und Schadenersatz, verschiedene Beschäftigungsformen
12. Doppelte Buchführung	
- eine Inventur durchführen.	Inventur durchführen, Eröffnungsbilanz erstellen
- laufende Geschäftsfälle buchen.	anhand eines Beispiels laufende Buchungen durchführen
- laufende Abschlussbuchungen durchführen.	Mehr- und Minderwerte verbuchen, AfA verbuchen, Privatanteile und Eigenverbrauch verbuchen
- Jahresabschlusskennzahlen interpretieren.	Bilanzkennzahlen, Kennzahlenvergleich, Gewinn- und Verlustrechnung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
13. Interpretation für die Kostenrechnung	
- aufgrund der Auswertung genaue Kostenrechnung durchführen.	Break-even-Point, Mindesteinsatzzeit, Schwachstellen des Betriebes erkennen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FISCHEREIWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Fischkunde	
- die wichtigsten Fischarten und Süßwasserkrebse erkennen, beschreiben und richtig zuordnen.	Systematik, Fischartenkunde, Friedfische, Raubfische, Anforderung an Sauerstoffgehalt und Wassertemperatur, Fische in der Nahrungskette
- den anatomischen Aufbau und die Physiologie der Fische beschreiben.	Anatomie, Körperbau, Organe, Sinne
2. Fischgesundheit	
- die wichtigsten Krankheitserreger und Parasiten erkennen und eine Behandlung durchführen.	Krankheiten und Parasiten
- erforderliche Hygienemaßnahmen beschreiben und umsetzen.	
3. Gewässerkunde	
- anhand verschiedener Wasserparameter Rückschlüsse auf die Eignung für bestimmte Fischarten ziehen.	Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Wasserhärte, Leitfähigkeit
- die Lebensräume Fließgewässer und Seengewässer beschreiben.	Wasseruntersuchung, Befundinterpretation, Düngung, Pflanzenschutz, Kraftwerke, Renaturierungs-Maßnahmen
4. Kreislaufanlagen	
- die Funktionsweise einer Kreislaufanlage erklären.	
- die Bedeutung des Wassers für die Kreislaufanlage erklären und die wichtigsten Parameter messen.	
- die regelmäßigen Arbeiten in der Kreislaufanlage tätigen.	
5. Teichbewirtschaftung	
- die einzelnen Schritte der Nachzucht erläutern.	
- die einzelnen Schritte des Abfischens und der Hälterung durchführen.	
- die regelmäßigen Arbeiten in den verschiedenen Aquakulturen durchführen.	Sortierung, Ab- und Ummischen, Reinigung und Desinfektion von Teichen, Gerätschaften, Fischtransport und Hälterung, Teichbuch
6. Salmoniden	
- die wichtigsten Fischarten der Salmoniden und deren Anforderungen an die Aquakultur beschreiben.	Wassertemperatur, Sauerstoffbedarf, Wasserdurchfluss
- die unterschiedlichen Aquakulturanlagen und Einrichtungen einer Anlage erklären.	Durchflussanlagen, Fließkanäle, Naturteiche

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
- die Laichgewinnung, die Erbrütung, die Brut- und die Setzlingsaufzucht sowie die Produktion von Besatz und Laichfischen beschreiben.	natürliche und künstliche Vermehrung, Bruteinrichtungen, Brut- und Aufzuchtfutter
- die Ansprüche der Salmoniden an die Haltung und Fütterung erklären.	Bestandteile von Futtermitteln, Fütterungstechnik, Futterberechnungen

Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:

www.noe.gv.at/amtssignatur